

**82.000 BESCHÄFTIGTE** in 150 Ländern arbeiten für die Rettung von Leben:

# Roche-Gruppe behauptet ihre erfolgreiche Sonderstellung

> Günter Spahn

Die von dem Schweizer Bankkaufmann und Drogisten Fritz Hoffmann-La Roche im Jahr 1896 unter gleichem Namen gegründete und seit 1918 als Aktiengesellschaft auftretende Firma F. Hoffmann-La Roche, heute weltweit unter dem Kurznamen Roche bekannt, gehört zu den bemerkenswertesten Gesellschaften überhaupt.



Verwaltungsratspräsident Dr. Franz B. Humer setzt auf Innovationen. © Roche

Der schweizerische und von Basel geführte Weltkonzern, freilich als globales Unternehmen mit erfolgreichen Landesgesellschaften (Beispiel Deutschland) in den Märkten eng verwurzelt, ist mit seinen Aktivitäten rund um die Erhaltung der Gesundheit und der Rettung von Leben einerseits eine der größten und andererseits auch eine der vor allem wirtschaftlich erfolgreichsten Gesellschaften der Welt.

Roche ist mit einem Umsatz von 49.051 Mio. CHF und einem Konzerngewinn von 8.510 Mio. CHF (Gj. 2009) eines der weltweit wenigen Unternehmen dieser Größenordnung, das immer noch mit

knapp über 50% von der Gruppe der Gründerfamilie kontrolliert wird. Der Aktionärsbindungsvertrag, der Ende 2009 auslief, wurde von der Familie unbeschränkt als Bekenntnis zur Firma und unternehmerischen Verantwortung verlängert, sodass sowohl Verwaltungsrat als auch Konzernleitung langfristige Strategien und Vorhaben umsetzen können, ohne immer auf die kurzfristigen Entwicklungen zu achten. Dass Mitglieder der Gründerfamilie mehrheitlich immer noch einen derartigen riesigen Konzern wie Roche bestimmen, ist in der Tat erfreulich und bemerkenswert.

Roche ist ein forschungsintensiver Konzern mit den zwei Geschäftsfeldern Pharma und Diagnostics, die ihrerseits zahlreiche Unterbereiche integrieren. Allein für Forschung gab Roche 2009 die enorme Summe von 9.874 Mio. CHF aus. Als weltweit größtes Biotech-Unternehmen entwickelt Roche klinisch differenzierte Medikamente für die Onkologie, Virologie, Entzündungs- und Stoffwechselkrankheiten und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Gleichzeitig ist der Konzern ein Pionier im Diabetesmanagement und auch einer der führenden und großen Anbieter von In-vitro-Diagnostik und gewebebasierten Krebstests. Medikamente und Diagnostika, welche die Gesundheit und somit die Lebensqualität erhöhen und die Überlebenschancen erkrankter Menschen ganz wesentlich verbessern, sind die obersten Leitgedanken des Roche-Konzerns. Dies war von der ersten Stunde des Unternehmens so, als Fritz Hoffmann das Schilddrüsen-Präparat Aiodin entwickelte.

Ca. 82.000 Beschäftigte in 150 Ländern arbeiten unter der Prämisse, kranken Menschen zu helfen und andererseits Gesundheit zu erhalten bzw. zu fördern. Inzwischen gehört Genentech aus den USA voll zum Roche-Konzern.

Dr. Franz B. Humer, Verwaltungsratspräsident von Roche, sieht im Erwerb von Genentech nicht nur die Verbesserung



Das Roche-Grippemittel Tamiflu (Bild zeigt Verpackungsstraße in Kaiseraugst) war im Geschäftsjahr 2009 infolge einer Epidemie ein gesuchtes Präparat. © Roche

von unternehmerischen Ressourcen, sondern auch den internen Wissenstransfer. „Wir fördern die Innovationskraft der Roche-Gruppe nachhaltig, damit wir auch weiterhin mit Spitzenforschung innovative Medikamente für Patienten zur Verfügung stellen können“, sagte Humer. Die exzellente Forschung bleibe eine Grundvoraussetzung, um Therapien zu entwickeln, die für die Gesundheit der Patienten entscheidend seien. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde die Roche-Gruppe durch die Einführung des Grippemittels Tamiflu, im Zusammenhang mit der sogenannten Schweinegrippe, bekannt. Mit diesem Mittel hat Roche Verantwortung bewiesen; es war nicht in der Absicht von Roche, dass die Auswirkungen der Schweinegrippe durch die Politik und Medien dramatisch hochgespielt wurden.

Roche erhielt 2009 viel Anerkennung. So wurde im Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindex das Unternehmen als neuer „Super Sector Leader“ der Gesundheitsbranche, und damit als das weltweit nachhaltigste

Healthcare-Unternehmen, ausgezeichnet. Roche und Genentech wurden in mehreren Ländern erneut als „beste Arbeitgeber“ gewählt. Innovationen, Forschung, Nachhaltigkeit und Human Relations – dies sind die Eckpfeiler des Vorzeige-Konzerns. Die wissenschaftliche Exzellenz in den Bereichen Pharma und Diagnostics ist die Grundlage für das hohe Standing von Roche. Derzeit entwickelt der Konzern neben der Onkologie neue Produkte in den Therapiegebieten Stoffwechsel- und Autoimmunkrankheiten, Virusinfektionen und Erkrankungen des Zentralnervensystems. Humer: „Wir verfügen heute als größtes Biotech-Unternehmen der Welt über eine der vielversprechendsten Forschungs- und Entwicklungspipelines. Von insgesamt 59 neuen pharmazeutischen Wirkstoffen befinden sich bereits zehn in der fortgeschrittenen Entwicklungsphase.“

Auch die Konzerndivision Diagnostics vermeldete große Erfolge. Dazu zählt das modulare Analysensystem cobas 8000 für medizinische Großlabors sowie

die Einführung neuer Blutzuckermessgeräte der Linie Accu-Chek für Menschen mit Diabetes.

Eine wichtige Grundlage der Roche-Erfolge war und ist auch immer die **solide Unternehmensführung durch Verwaltungsrat und Konzernleitung.**

Auf den legendären langjährigen Konzernchef und heutigen Ehrenpräsidenten Dr. Fritz Gerber folgte Dr. Franz Humer als Leiter der Konzernleitung und Präsident des Verwaltungsrates. Seit 4. März 2008 ist Dr. Severin Schwan neuer CEO; Humer bleibt Präsident des Verwaltungsrates. Schwan sieht in der Verbindung der beiden Schlüsselbereiche Pharma und Diagnostics eine strategisch einmalige Position, wie er in einem Gespräch mit der „Handelszeitung“ betonte. Schwan: „Das gibt uns einen langfristigen Wettbewerbsvorteil. Wir sind mit Abstand das größte Biotech-Unternehmen der Welt und verfügen über eine der stärksten



Roche-CEO Dr. Severin Schwan will die Konzern-Effizienz weiter erhöhen. © Roche

Pipelines in der Industrie. Und wir sind ständig daran, die Effizienz im Unternehmen zu erhöhen.“ Roche dürfte auch in schwieriger werdenden Gesundheitsmärkten mit staatlichen Eingriffen (Deutschland und die USA) auch künftig eine herausgehobene Rolle spielen.

**ROCHE IN DEUTSCHLAND** – bedeutender Investor und Beschäftigungsfaktor für 13.000 Mitarbeiter

## Hohe politische Akzeptanz an allen Standorten

Natürlich ist Roche ein Schweizer Unternehmen! Konzernchef Dr. Severin Schwan hat dies auch in einem Gespräch mit der „Basler Zeitung“ betont. Roche ist in Basel verwurzelt und es sei für die Identität einer Firma wichtig, zu wissen, woher man komme. Schwan: „Basel und die Schweiz sind Teil von Roche,“ sagte er. Aber der Schweizer Weltkonzern ist in 150 Ländern aktiv und hat etwa in den USA mit dem Kauf von Genentech die größte Firmenübernahme vorgenommen. Derartig große Übernahmen kann man nicht zentral managen. Darauf wies auch Verwaltungsratspräsident Dr. Franz B. Humer in einem Interview mit der Wochenzeitung „Die Zeit“ hin. Dies sind keine Lippenbekenntnisse und dies unterstreicht die Roche-Entwicklung auch in Deutschland.

Als Roche 1997, die Firma Boehringer Mannheim übernahm, war die Aufregung in der Wirtschaftsmetropole am Oberrhein groß. Man sorgte sich um Arbeitsplätze und Investitionen. Die Ängste waren unbegründet. Der heutige Roche-Standort Mannheim prosperiert und mit über 7.000 Mitarbeitern ist Mannheim der zweitgrößte Standort im gesamten Roche-Konzern. Seit der Über-

nahme durch Roche wurde Mannheim durch ein gewaltiges Investitionsprogramm enorm aufgewertet. Jetzt fiel wieder eine wichtige Investitions-Entscheidung für den Bau einer neuen Pro-



Mannheim (Bild) ist weltweit der zweitgrößte Roche-Standort. © Roche

duktionseinheit für das Brustkrebsmedikament Herceptin, das ab Herbst 2013 am Standort Mannheim produziert werden soll. Thomas Schmid, Sprecher der Geschäftsführung der Roche Diagnostics GmbH zur Investition: „Mit dieser neu-

en Therapieform betreten wir einen neuen, viel versprechenden Weg in der Behandlung von Krebspatienten. Der Roche-Standort Mannheim verfügt im Bereich der Produktion von sterilen Arz-

neimitteln über eine breite Expertise. Die Entscheidung der Schweizer Konzernleitung, die neue Produktionseinheit für die Marktversorgung in Mannheim anzusiedeln, zeigt das Vertrauen in die Kompetenz der Roche Diagnostics

GmbH auf diesem Gebiet.“

In Mannheim befindet sich die Drehscheibe des Diagnostikgeschäfts. Roche produziert dort zahlreiche Einsatzstoffe für Diagnostika sowie wichtige pharmazeutische Zwischenprodukte. Darüber hinaus ist der Standort Vertriebszentrale für das gesamte Diagnostika-Geschäft in Deutschland. Auf dem riesigen 460.000 Quadratmeter großen und dicht bebauten Werksgelände ist zudem die internationale Logistikzentrale angesiedelt. Von hier aus gehen 30.000 Produkte in die ganze Welt. Weiterhin übernimmt Mannheim die Aufgabe der galenischen Produktion und Verpackung von Arzneimitteln. Hier befindet sich das weltweite Center of Excellence für die Sterilproduktion vor allem von biotechnologischen Arzneimitteln.

Schließlich ist Mannheim Hauptsitz des Geschäftsbereichs Roche Diabetes Care. Am Standort ist die weltweite Forschung, Entwicklung und Produktion sowie das strategische Marketing für diesen Geschäftsbereich angesiedelt. Die Marke Accu-Chek ist mit den Kernfeldern Blutzuckerselbstmanagement, Informationsmanagement und Insulinpumpentherapie Weltmarktführer. Für Mannheim war die Entscheidung von Roche ein Glücksfall.

Auch der oberbayerische Standort Penzberg ist für den Freistaat Bayern eine Erfolgsgeschichte, steht doch dort das größte biotechnologische Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionszentrum des Roche-Konzerns innerhalb von Europa. Penzberg, in das erhebliche Investitionsmittel flossen (allein das Projekt Biologics IV kostete 290 Mio. Euro), ist ein Pionier in der biotechnologischen Produktion. Weiterhin ist der Standort Kompetenzzentrum für die Erforschung und technischen Entwicklung von therapeutischen Proteinen.

Eine weitere wichtige Säule ist im oberfränkischen Kulmbach angesiedelt. Dort ist Roche Kulmbach GmbH, das Center of Excellence für die Erforschung neuartiger Therapeutika. Insgesamt ist über die Roche Deutschland Holding GmbH mit den Standorten Mannheim, Penzberg, Kulmbach und Grenzach-Wyhlen der Roche-Konzern mit 13.000 Beschäftigten nicht nur ein großes Unternehmen, sondern stellt mit seinen Aktivitäten in Deutschland einen wichtigen Wirtschafts-, Standort- und Beschäftigungsfaktor dar. Roche hat daher in Deutschland eine hohe Akzeptanz nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern vor allem auch bei staatlichen und kommunalen Stellen. Sp